

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 160.

Bernsdorf-Maschinen  
Nr. 7.

46. Jahrgang.  
Sonntag, den 12. Juli

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Aus Anlaß des nächsten Sonntag, den 12. Juli d. J. stattfindenden „goldenen Fahnenjubiläum“ des hiesigen Turnvereins, ist auf diesseitigen Antrag die Geschäftszeit im Handelsgewerbe für diesen Sonntag durch die königliche Amtshauptmannschaft Glauchau auf die gesetzlich zulässige Dauer von zehn Stunden ausgedehnt worden.

Es kann daher an dem gedachten Tage in denjenigen Geschäften, in welchen der Handel mit **Essig- und Materialwaren, Feinzeug- und Beleuchtungsmaterial betrieben wird** und welche 2 Stunden vor dem Vormittagsgottesdienste geöffnet sein können,

der Gewerbebetrieb von vormittags  $\frac{1}{2}$  7 bis  $\frac{1}{2}$  9 Uhr und von vormittags 11 bis abends 7 Uhr, in den übrigen Geschäften von vormittags 11 bis abends 7 Uhr,

ausgeübt werden, was zur Kenntnisnahme und Nachachtung mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß Ueberschreitungen der vorgedachten Geschäftszeiten mit den in § 146a des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1891 angedrohten Strafen geahndet werden.

Gallenberg, am 6. Juli 1896.

Der Stadtgemeinderat.  
Prästel,  
Bürgermeister.

### Tagesgeschichte.

Lichtenstein, 11. Juli. Morgen findet die Inspektion der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr seitens des Bezirks-Verbandes Zwicau-Glauchau statt.

Am Hause des Herrn Schornsteinfegermeister Groß hier zeigt ein Weizenbirnenbaum die zweite Blüte in diesem Jahre.

Von der von der Stadt Leipzig angekauften Pleißenburg kostet der Quadratmeter Bauareal 225 Mk., von dem jetzigen alten Rathause, welches auf dem Pleißenburgplatz verlegt werden soll, hat der Quadratmeter Grund und Boden (im Innern der Stadt) einen Wert von 1000 Mk. Man könnte nun glauben, daß bei dieser Summe das Areal sich mit Thälern pflastern ließe, dies ist aber bei weitem noch nicht der Fall, denn um einen Quadratmeter mit Silberthälern zu belegen, würden 900 Stück (= 2700 Mk.) erforderlich sein. Ein Freund unseres Blattes hat die Probe mit Thälern selbst vorgenommen, das obige Resultat genau festgestellt und uns Mitteilung davon gemacht, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten wollen.

Gallenberg, 11. Juli. Morgen Sonntag findet der Hauptfesttag des goldenen Fahnenjubiläum des hiesigen Turnvereins statt. Es werden anlässlich dieses Tages zahlreiche auswärtige Besucher eintreffen und unsere Stadt beleben. Auch sind von seitens der R. Amtshauptmannschaft für diesen Tag die Geschäftsstunden im Handelverkehr auf 10 Stunden erweitert worden.

Mit Eintritt der größeren Hitze werden nun bei sämtlichen Truppenteilen durch die ärztlichen Organe belebende Vorträge gehalten, in welcher Weise bei eintretenden Symptomen des Hitzschlages es helfen eingegriffen sei. Bei der Wichtigkeit dieses Gegenstandes für weitere, insbesondere Arbeiterkreise, erscheint es von Bedeutung, der Frage der ersten Hilfeleistung auch in der Presse besondere Beachtung zu schenken. Die äußeren Zeichen bei einer Erkrankung an Hitzschlag und Sonnenstich sind: brennender Durst, große Mattigkeit, Schwindel, schwacher Pulsschlag und gerötete trockene Haut. In solchen Fällen ist die erste Bedingung, daß der Patient an einen möglichst kühlen Platz ruhig hingelegt wird. Die Kleider müssen geöffnet und es muß dem Ermatteten Wasser gereicht werden. Nach Anwendung dieser Mittel wird der Anfall sehr bald vorübergehen. Mißt man dieselben jedoch unbeachtet, so tritt leicht der Fall ein, daß der Kranke das Bewußtsein verliert. Der Atem geht dann im schnellsten Tempo, während die Bewegungen des Pulses kaum noch fühlbar sind. Nicht lange, und es beginnen Glieder- und Gesichtszuckungen, und man kann jeden Augenblick darauf gefaßt sein, daß eine Herz- oder Lungenlähmung dem Leben ein Ende macht. Man sei also auf der Hut und wende so rasch wie möglich die oben erwähnten Mittel an, falls kein Arzt zur Stelle ist, den man gegebenenfalls unbedingt zu Rate ziehen sollte. Ist erst Bewußtlosigkeit erfolgt, welche mit allen möglichen Mitteln hintangehalten werden sollte, so können die schlimmsten Folgen eintreten.

Offene Stellen für Militäranwärter. Beim königl. Bekleidungsamte Dresden 2 geprüfte Maschinisten für den Schuhmachereibetrieb, je 1200

Mark jährlich, außerdem 240 Mark Wohnungszuschuß oder freie Dienstwohnung; nach Altersstufen bis zu 1800 Mk.; — beim königlichen Amtsgericht Glauchau Lohnschreiber, 50—60 Mk. monatlich, nach erfülltem 5. Dienstjahre und erreichtem 23. Lebensjahre ein Viertel Zuschlag zu den verdienten Schreiblohn; bei der königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen Dresden 1. Juli 30 Expeditionshilfsarbeiter (ohne Beamteneigenschaft im Sinne des Staatsdienergesetzes), 18 Mark per Woche; — beim königl. Amtsgericht Pirna 1. August Lohnschreiber, durchschnittlich 50 Mk. monatlich; — bei der königl. Zoll- und Steuerdirektion Dresden 1. August Plombenstelle, 1000 Mk. Gehalt; — bei der königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt 1. Oktober Diätist 730 Mark jährlich; beim königl. Amtsgericht Meerane 1. Oktober, Lohnschreiber 600—700 Mk.

Auch Nichtarbeiter können unter Umständen Anspruch auf Unfallsrente haben. Ein pensionierter Kreissekretär ging spazieren und kam vor ein Sägewerk, wo zwei Arbeiter dabei waren, einen schweren Baumstamm mittels einer Winde abzuladen. Die Arbeit überhieß offenbar die Kräfte der beiden, denn einer von ihnen rief plötzlich nach einem Mitarbeiter, der ihnen helfen sollte. Da letzterer aber den Zuruf nicht hörte, so sprang der Kreissekretär den Arbeitern bei, wurde jedoch von dem niederstürzenden Baumstamm zu Boden geworfen und schwer verletzt. Der Verletzte ersuchte sodann die Berufsgenossenschaft um Anerkennung einer Rente. Gegen den ablehnenden Bescheid der Genossenschaft legte er rechtzeitig beim Schiedsgericht Berufung ein, das die Beklagte denn auch verurteilte, ihm die Rente zu geben.

Die letzte Sonnenfinsternis in diesem Jahrhundert wird sich am 9. August ereignen. In Deutschland wird man indes nicht viel davon zu sehen bekommen, denn der Mondschatten trifft diesmal die Erde im Atlantischen Ozean.

Dresden, 11. Juli. Morgen erfüllt sich ein Zeitraum von 25 Jahren, daß die sächsischen Truppen, ruhmbedeckt aus dem großen deutsch-französischen Kriege heimkehrend, ihren feierlichen Einzug in Dresden hielten. Die Truppen standen damals vormittags 10 Uhr in einer Aufstellung vom böhmischen Bahnhof bis zum königl. Großen Garten. Nach dem Abreiten der Front, wobei der hochselige König Johann von dem Kronprinzen Albert und dem Prinzen Georg mit den Stäben und zahlreichen berittenen Offizieren begleitet ward, formierten sich die Truppen. Der Einzug erfolgte in folgender Reihenfolge: Ein Zug Reiter aus Stadt und Land, welcher die Truppen in die Stadt einführte (vom südlichen Ende der Prager Straße über die Waisenhausstraße etc.), die berittenen Generale etc., der Kronprinz Albert, das Oberkommando der Raasarmee, Feldgendarmarie-Detachement (inkl. Etappen-Gendarmarie), Kavalleriestabswache, Infanteriestabswache, Prinz Georg, die Offiziere des Generalkommandos, die Truppen, und zwar: die 1. Infanterie-Division, Nr. 23, die Kavallerie-Division, die Korpsartillerie, die Deputation der Kolonnenabteilung, der Stab des Train-Bataillons, die Deputation des Trains, die Deputation der Feld-Bazarett, die Deputation der Proviantkolonnen, die Deputationen der Feldpost. Die Stadteile, durch die der Zug sich bewegte,

waren auf das Festlichste geschmückt. Am Bauhner Plage fand der Vorbeimarsch vor dem Könige statt. Die Truppen zogen durch die erbaute Ehrenporte, lösten sich hier auf, und Jeder suchte nun sein Quartier, wo er offene Herzen und offene Thüren fand. Abends fand auf den Elbwiesen beim Waldschloßchen eine von der Bürgerschaft Dresdens veranstaltete leibliche Erquickung der heimgekehrten Krieger mit Bier und allerlei Imbiß statt. Bekanntlich erhob an diesem Tage Kaiser Wilhelm I. den Kronprinzen Albert in den Rang eines Generalfeldmarschalls, welche Auszeichnung bald darauf dem Kronprinzen Albert auch seitens des Kaisers von Rußland zu Teil ward. Um die Wiederkehr des Gedanktages der vor 25 Jahren erfolgten Ernennung unseres jetzigen Königs zum Generalfeldmarschall der deutschen Armee zu feiern, wird gutem Vernehmen nach Kaiser Wilhelm morgen einen hohen Offizier in das Lustschloß Pillnitz entsenden, welcher König Albert die allerhöchsten Glückwünsche überbringt.

Welch' böse Folgen das Verschlucken von Kirchkernen haben kann, geht daraus hervor, daß dieser Tage wieder zwei Kinder durch die Eltern in Leipzig dem Krankenhaus zugeführt wurden, wo man die Kirchkerne durch operativen Eingriff entfernen mußte.

Leipzig, 8. Juli. Nach mehrstündiger lebhafter Debatte beschloß heute abend die Stadtverordneten den Bau eines neuen Rathauses auf dem Areal der bisherigen Pleißenburg. Bezugs Gewinnung von Plänen wird ein Preisaus schreiben an die deutschen Architekten erlassen, die Bauzeit soll etwa 6 Jahre, die Kosten 6 Millionen Mark beanspruchen. Oberbürgermeister Dr. Georgi trat warm auch für die Erhaltung des alten Rathauses ein, in dessen wird die Frage erst in späteren Jahren brennend, da das alte Rathaus bis zum Bezug des neuen in Benutzung bleibt. Dasselbe ist von Hieronymus Lotter erbaut und wird aller Wahrscheinlichkeit nach erhalten bleiben.

Ein Zwicauer Fortbildungsschüler hatte sich bei Vollstreckung einer Karzerstrafe seinem Schuldirektor widersetzt. Das Landgericht verurteilte ihn wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu drei Monaten Gefängnis. Der Verurteilte suchte dieses Urteil an, weil der Lehrer kein Exekutivbeamter sei. Das Reichsgericht hob das Urteil auch auf und verwies die Sache zurück an die Vorinstanz. Diese verurteilte nun den Fortbildungsschüler wegen Beleidigung zu derselben hohen Strafe. Auch diesmal wendete der Vertreter des Schülers die Revision ein, jedoch ohne Erfolg.

Meerane, 10. Juli. Das hiesige große Hotel Härtel (Inhaber Carl Böser) ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Herr Böser soll 400,000 Mark dafür bekommen haben und ist als Direktor mit 7500 Mark vorläufig pro anno engagiert. Wie man hört, soll es die Wiesbadener Aktiengesellschaft sein, welche das Hotel gekauft hat. Die Aktien sind in festen Händen. Am 15. Juli wird der Kauf gerichtlich vollzogen und es beginnt alsdann sofort eine vollständige Renovierung und Vergrößerung des beliebten Etablissementes. (18 neue Fremdenzimmer, Dampfheizung, neues Treppenhaus etc.) Die vollständige Herrichtung, für die das Kontorium bereits 150,000 Mark vorläufig deponiert